

Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **3=23 (1857)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Stab eines Regiments wird gebildet wie folgt: Der Regimentschef—Oberst oder Oberstlieutenant, 4 Majore, 2 Adjutant-Majore, von denen der eine Oberlieutenant, der andere Unterlieutenant ist; 1 Quartiermeister, 2 Verwaltungsoffiziere, 1 Fähndrich, 1 Feldprediger, 1 Regimentsarzt und 2 Bataillonsärzte. Dann an Unteroffizieren die Sekretäre, die Handwerker, die Sappeurs, die Spielleute und Marketenderinnen.

Die Kompagnie besteht aus 1 Hauptmann, 3 Lieutenants, 1 Feldwebel, 4 Sergeanten, 9 Korporale, von denen einer den Fouriersdienst thut, 2 Tambouren, 8 Elitesoldaten und 52 gewöhnliche Soldaten. Die Unteroffiziere, Korporale und Elitesoldaten sind mit der Bajonnetklinge und einem Fäschinmesser bewaffnet, die Tambouren tragen das gleiche Messer, die gewöhnlichen Soldaten haben nur die Bajonnetklinge. Die Kleidung und Ausrüstung gleicht überhaupt sehr der französischen.

In den Bataillonen gibt es keine Elitenkompagnien, ebenso haben die beiden Grenadierregimenter kein anderes Vorrecht, als bei Paraden auf dem rechten Flügel sich aufzustellen und alle Soldaten mit dem Fäschinmesser bewaffnen zu dürfen.

Die Elitesoldaten haben eine weiße Lybe am Kragen; die Unteroffiziere und Korporale Schnüre auf den Armen; die Truppen tragen keine Epauletten; die Offiziere haben dagegen zweierlei Epauletten; erstens für die subalternen Grade vom Hauptmann abwärts, welche unter sich wieder durch seidene Streifen auf den Epauletten sich unterscheiden; zweitens für die Stabsoffiziere vom Major bis zum Obersten, für welche das gleiche gilt.

Die Fußjäger (Versagleri). Dieses Korps besteht aus einem Stab und 10 Bataillonen; der Stab zählt 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 10 Majore und die übrigen Offiziere, die den Brigade- und die Bataillonsstäbe zu bilden haben. Jedes Bataillon zählt 4 Feld- und 1 Depotkompagnie. Die Kompagnie besteht aus 5 Offizieren, 13 Unteroffizieren und Korporalen, 4 Hornisten und 72 Soldaten. Das Bataillon hat daher in Friedenszeit eine Stärke von 23 Offizieren, 379 Unteroffizieren und Soldaten, im Ganzen 402 Mann, alle 10 Bataillone haben daher einen Friedensstand von 4077 Mann.

Die Uniformirung der Fußjäger ist geschmackvoll und dürfte unsern Lesern aus den Bildern der illustrierten Zeitung genügend bekannt sein. Ihre Bewaffnung besteht bis jetzt aus einer kurzen Stifsbüchse; gegenwärtig ist man mit der Einführung einer bessern Waffe beschäftigt.

Die Freijäger (Chasseurs francs) sind ein Strafbataillon, das aus Subjekten besteht, die trotz wiederholten disziplinarischen Bestrafungen sich nicht gebessert haben. Die Cadres dieses Korps bestehen aus 18 Offizieren und 74 Unteroffizieren, die Zahl der Soldaten wechselt je nach der Zahl der Straflinge.

Kavallerie. Die Kavallerie besteht aus 4 Regimentern Linienkavallerie (Lancier) und 5 Regimentern leichte Kavallerie. Jedes Regiment besteht aus dem Stab, 4 Feld- und 1 Depotschwadron. Der

Stab besteht aus 12 Offizieren und 18 Unteroffizieren; jede Eskadron zählt 5 Offiziere, 23 Unteroffiziere, 4 Spielleute, 3 Handwerker und 110 Reiter, zusammen 146 Mann. Die Depotschwadron besteht aus 3 Offizieren und 18 Unteroffizieren, das ganze Regiment zählt daher 35 Offiziere und 600 Mann mit 444 Pferden, in Friedenszeit alle 9 Regimenter 315 Offiziere, 5400 Mann und 3996 Pferde.

Die Linienregimenter tragen den Helm und sind mit Säbel, Lanze und Karabiner bewaffnet; die leichten Regimenter tragen ein Käppi und sind mit dem Säbel und einem längeren Karabiner bewaffnet; die gesammte Kavallerie trägt den Waffenrock, die Pferdeausrüstung entspricht der französischen.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Wir befinden uns momentan in einiger Verlegenheit; es liegen mehrere interessante Korrespondenzen vor uns, aber der Raum mangelt, um sie in der heutigen Nummer aufnehmen zu können. Unsere verehrliche Korrespondenten mögen sich daher gedulden.

— Aus der Centralsschule erfahren wir mehrere Details, von denen wir einstweilen folgende mittheilen:

An der Schule nehmen Theil:

- 12 Offiziere der eidg. Stäbe, 4 Majore, 7 Hauptleute und 1 Oberlieutenant;
- 13 Offiziere und Adjutanten des Genies;
- 36 Offiziere der Artillerie;
- 36 Offiziere der Infanterie, Kavallerie und der Schaffschützen;
- 16 Aspiranten der Artillerie;

Im Ganzen 112 Offiziere und Aspiranten. Dazu kommen 16 Offiziere, die als Instruktoren und beim Schulstab verwendet werden.

Die Instruktionssächer sind unter die Instruktoren folgendermaßen vertheilt:

- Oberstl. Borel: Konstruktion der Geschützröhren etc.
- „ Wehrstl. Theorie über die Batterieschule, Geschirrkennntniß.

Die Majore Fornaro und Duinlet: Reiten.

Major Gautier: Feldbefestigung; topogr. Zeichen für das Genie.

Lieut. Lehmann: Munitionsanfertigung.

Oberstl. Schwarz: Organisation der Armee und Generalstabdienst.

„ Vorgeaub: Theorie über die Exerzir-Reglemente.

Major Schädler: Organisation der Artillerie. Unterricht der Aspiranten.

„ Wybler: Theorie über das Pulver. Waffenlehre.

Prof. Lohbauer: Taktik, Kriegsgeschichte, topographisches Zeichnen.

Vom Jahrgang 1856 der

Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunden mit Titel und Register, können noch etliche Exemplare zum Preis von Fr. 7 bezogen werden, durch die

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.